Dienstags/ den 9. Aprilis Anno 1743.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen rc. rc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl

No. XV.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien/ der Clevischen/ Geldrischen/ Mörs- und Märckischen/ auch umliegenden Landes Orten/ eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Von einigen merckwürdigen Wunder-Regen.

Vierte Abtheilung.

§. XII. DAs Regenwasser ist/ wie die Erfahrung lehret/ süs/ oder vielmehr/ wan es rein und lauter ist/ gantz schmacklos/ indem das Saltz wegen seiner Schwere und Fixität in der See nicht ausdünstet. Nichts destoweniger aber so kan wohl von gewissen Wirbelwinden oder Hosen/ wie man sie insgemein nennet/ welche das Seewasser biß an die Wolcken aufheben/ und nachgehends auf das platte Land ausgießen/ ein Saltz-Regen unterweilen verursachet werden. A. 1703. den 26. Nov. entstunde in Engelland/ Holland und anderswo mehr ein entsetzlicher Sturm- und Wirbelwind/ deßgleichen bey Menschen Gedencken nicht gewesen. In Sussex/ 20. Meilen von der See/ nahm man unter andern/ an den Blättern und Reiseren der Bäumen und Hecken/ wie auch an den Weintrauben einen saltzigen Geschmack wahr/ das Graß war auch so saltzig/ daß die Schaafe davon nicht fressen wolten/ biß der Hunger sie dazu triebe/ worüber sie aber einen unbeschreiblichen Durst empfanden. Zehn Meilen von der See ab/ sahen die Bäume von dem Saltz gantz weiß aus. Als Leeuwenhoek zu Delfft die Regentropfen/ so an den Glas-Scheiben der Fenster waren hangen geblieben/ mit dem Vergrößerungs-Glas untersuchte/ traf er darinnen gemeines Saltz an: Transactions Philosophical Vol. 4. part. 2. p. 112.

§. XIII. In Guinea und verschiedenen anderen nahe bey der Linie gelegenen Landschaften von Africa, fällt zu gewissen Jahrs-Zeiten ein so giftiger Thau und Regen/ wovon die Tropfen im

Diameter

Diameter einen Daumen betragen sollen / daß diejenige so davon naß geworden / und die Kleider nicht unverzüglich abgeleget / ein grausames Jücken darob empfinden. Wo auch dieser schädliche Thau und Regen hinfällt / da wimmelt es augenblicklich von allerhand Ungeziffer und Würme / welche alles durch und durch zernagen und verderben. Labat relat. d' Etiopie tom. 2. p. 186. & Relat. d' Afrique tom. 2. p. 215. Des Marchais Voyage en Guinée tom. 2. p. 150. Deslandes recueil des Tr. de Physique p. 303. Cassius de Auro p. 30. Acta Lipf. Supplem. tom. 1. p. 425. daß nun aber solches theils von scharffen / saltzigen und vitriolischen Ausdünstungen / theils aber auch von den Saamen-Eyerlein des Ungeziffers / welche mit den Regen-Tropfen in der Lufft sich vermischet / nothwendig herzuleiten seye / ist unsers Erachtens ausser allem Zweifel. Dan daß auch selbst die Saamen-Eyerlein vom Ungeziffer und Gewürme / in der Lufft sich antreffen laßen / hat Boerhaave Elem. Chem. tom. 1. p. 489. folgender maßen unumstößlich erwiesen. Er ließ ein Stück Fleisch in Alcohol oder hoch rectificirtem Spiritu Vini eine Weile kochen / überstrich es so dan mit Terpentin-Oel / und hieng es an einen langen und dünnen Faden auf / an einen Ort / wo es zwar feucht und warm / kein Ungeziffer aber im geringsten zu spüren war / es währete aber nicht lange / so wimmelte es schon von Würmen / welche demnach aus denen in der Lufft damahls vorhandenen und an dem Fleisch sich anhangenden Saamen-Eyerlein müßen erzeuget und hervorgebracht seyn.

§. XIV. Den Sand-Regen betreffend / so findet man davon in des Lud. Feuillée Journal des Observ. Phys. & Mathem. tom. 1. p. 358. folgende Nachricht: A. 1708. den 21. Sept. geschahe es in einer gewissen Landschafft von West-Indien / daß nach vorhergegangenem schönen Wetter / der Himmel von schwartzen und dicken Wolcken plötzlich und dergestalt überzogen und verfinstert wurde / daß man zu Mittag das Licht anzünden muste; gleich hierauf regnete es in solcher Menge Sand / daß davon das Feld allenthalben überschüttet und bedecket wurde. Ein solcher Sand-Regen ereignete sich abermahlen den 6. April A. 1719. auf dem Atlantischen Meer ohnweit der Isle Royale. Er wehrete von 10. Uhr des Abends biß Morgens um 1. Uhr nach Mittag. Der Sand war sehr fein und von anderm gemeinen Sand im geringsten nicht unterschieden. Histoire de l' Acad. des Sciences A. 1719. p. 29. Die in Africa / fürnemlich aber in Aradien und Aethiopien entstehende Sturm- und Wirbel-Winde / schütten durchgehends eine so gewaltige Menge Sand auf das Meer und die Erde aus / daß eine gantze Caravane in etliche tausend Mann bestehend / öfters davon gedecket und begraben wird. Seneca Quæst. Nat. lib. 2. cap. 30. Aliquando Cambyses ad Ammonem misit exercitum, quem Arena Austro mota & more nivis incidens texit, deinde obruit. Siehe auch weiter hievon Dampier Tr. des Vents pag. 24. Thevenot voyage au Levant. tom. 2. p. 511. Labat relat. de l' Afrique tom. 1. p. 300. Es entstehen aber dergleichen Staub- und Sand-Regen / unsers Erachtens / von gewaltigen Sturm- und Wirbel-Winden / welche den Sand und Staub / wie das Seewasser / biß an die Wolcken öfters hinaufziehen. Ein sonderbares Exempel von einer dergleichen Sand-Seule findet sich in den Breßlauischen Sammlungen der Natur-Geschichten Tom. 9. pag. 94. Daß es sonsten auch Staub und Erde geregnet / bezeugen Livius Hist. lib. 34. p. 52. & lib. 37. p. 183. Jul. Obsequens de prodig. A. U. C. 104. und Lycosthenes in Supplem. A. U. C. 23, 51, 53, 68. Georg. Agricola de Nat. Effluv. lib. 3. cap. 12. meldet / daß es A. 1533. im Sept. zu Chemnitz eine gelblichte Erde geregnet / wovon die Gassen der Stadt fast überall bedecket gewesen. Es können aber auch zweytens / dergleichen Sand- und Erd-Regen nicht nur von Wirbel-Winden / sondern auch wohl zuweilen von Erdbeben und Feuer-speyenden Bergen verursachet werden. A. 1584. entstunde eine halbe Meile von der Stadt Aigle im Canton Bern / ein dreytägiges starckes Erdbeben. Die Erde öfnete sich nicht nur / wie sonst in dergleichen Fällen geschiehet / sondern wurde auch von den unterirdischen Dämpfen mit Ungestüm in die Höhe geschmissen / und fiel in einer so erschrecklichen Menge wiederum nieder / daß in einem gewissen Dorff / 69. Häuser / 106. Scheuren / über 100. Menschen / ohne was an Vieh verlohren gegangen / davon überschüttet und begraben wurden. Journal des Savans A. 1680. p. 23. von einer andern dergleichen Begebenheit / die sich in Ißland zugetragen / siehe ferner Olai Wormii Museum lib. 1. sect. 1. cap. 5. A. 1689. regnete es zu Venedig eine sehr feine und subtile Erde / von Farbe röthlicht / von Geschmack etwas herbe und saltzig / nicht nur diese Welt-berühmte Stadt / sondern auch alle umliegende Plätze wurden von diesem Staub gäntzlich bedecket. Das Kraut / welches nicht sorg-

fältig

fältig war abgewaschen / erweckte bey denjenigen / so davon aßen / den Durchlauf / Erbrechen und andere böse Zufällen mehr; Ein jeder war hierob in die äusserste Bestürtzung / biß man endlich erfuhr / daß der Feuer-speyende Vesuvius, welcher damahls entsetzlich brannte / diesen Staub-Regen verursachet. Vallisneri oper. tom. 2. fol. 65. Die Fortsetzung nächstens.

Joh. Jac. Schilling.

II. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

Es wird hiermit bekannt gemacht / daß der Herr Hoff-Raht und Deichgref der Düffeltschen Schaum / Doctor Erberfeld / vorhabens ist / sein in Duisburg auf der Beeckstraße kenntlich gelegenes sehr plaisantes und mit vielen commoden Unten- und Oben-Zimmeren / so dann Platz / Pompe / Garten und Scheuer versehenes Haus / worin pro tempore der Herr Doctor Theologiæ Scheer wohnet / wie auch den ausser Marien-Thor alhier kenntlich gelegenen großen und kleinen Garten / den Meistbietenden aus der Hand zu verkauffen; Wer dazu Lust hat / wolle sich nur gefällig dieserthalb bey den Herrn Doctorn oder Bürgermeistern Keller hieselbst melden / und bey denselben das Kauff-Pretium dieses Hauses und sonsten vernehmen.

III. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Zu Cleve bey Herrn Löhner senior ist zu bekommen ein Buch / unter dem Titul: kurtzer und gebahnter Weg zur Wissenschafft der Zahlen rc. Hierinnen werden in kaum fünff Bogen die nöhtigsten und nützlichsten Sätze der Rechen-Kunst deutlich und gründlich vorgetragen / so daß man in den Species, den Brüchen / der Regel von dreyen / der Zinsen-Gesellschafts- und Alligations- wie auch der Silber- und Zinn-Rechnung / kurtze und hinlängliche Anweisung finden wird / in Octavo, das Stück uneingebunden für 7. stüber.

Zu wissen seye hiemit / daß nach Maaßgebung eines allergnädigsten Rescripti sub dato Cleve im Justitz-Raht / den 4. May c. à Domino Commissario Ober-Bürgermeistern von de Wall / der Barts-Hoff im Bislicher Walde gelegen / pro ultima vice publicè ad hastam gebracht werden / und diesemnach der Zuschlag von Commissions-wegen geschehen; Auch daß zu solchem Ende terminus auf den zweyten May / Nachmittags Glocke 2. in Wesel auf dem Halt-Kinder-Hause per Decretum angesetzet sey; Es bestehet besagter Hoff aus 50. Morgen Acker / Hütung und Strauch / item 20. Morgen auffgehend schön Eichen-Gehöltze / Fischerey / Schaafs-Trifft / Hauß / Scheune und Hoff-Reidung / Garten und Baum-Garten / und ist dafür in Rees bey dem am 20. Jan. 1742. vorgewesenen letzten Licitations-Termin, 2610. Rthlr. gebothen worden; Die Vorwarden sind bey dem Herrn Actuario Tit. Gerichts-Schreibern von Beinom ante terminum einzusehen / wornach sich die Lust-tragende zu achten haben.

De Erffgenaemen van Bernd Gerritzen syn voorhebbens, tegens aenstaende Donderdagh des Naemiddags om 2. Uyren, ten Huyse van Elbaert Ontyt tot Altzevenaer, opentlyck aen den Meestbiedende te verkoopen. 1.) Een Hoffstede aen den Babberigsen Dyck. met die aenschietende Kampen, daer Arndt Reinders op woont. 2.) Een Stuck Land, den Santacker genaemt, met eenen Morgen in de Werfseweyde. 3.) Een Stuck Bauwland aen de Holthuysche Gemeynt, de Schael genoemt. 4.) De Slures Hoffstede aen den Babberigsen Dyck, met by gehoorende Landeryen. Yemand hier toe genegen synde, koomen op voornoemden Tyt en Plaetse, aenhooren die Voorwaerden leesen, en doen syn Voordeel.

Den 6. Aprilis sal tot Lendt op den Raedthuyse, om een Uhre des Naermiddags, vrywilligh mit de Kertse ten overstaen van Heere Scholtis Henderick Schinck, ende Joost Drupper Schepenen ende den Secretaris aldaer, aen den Meestbiedenden worden verkoght, een halff Huys, gelegen in het voornoemde Dorp, voor ende ter syde op de gemeene Straete, ende Merrie Otten Huys, ende achter uyt schietende op den Gaerdt van de Pastorye, met twee kleyne stuckskens Landt, toebehoerende de naergelaete Kinderen van Jan Bosscher, tot betaelinge van haere Schulden, ende onder conditien, die ten Daege van vercoopinge sullen gelesen worden.

Es wird hiermit jedermänniglich bekannt gemachet / daß Arnold Maes / Johann Bergholt / und Hermann Hülsken zu Grieth vorhabens sind / ihr ehemahls von Caspar Libaton zu Griethausen

sen gekauftes Schiff/ so wie es reylt und seylt/ mit Seylen/ Anckers/ Tauen und Pferden-Linnen/ aus der Hand wieder zu verkauffen: Als können sich die Liebhabere bey Arnold Maes/ oder Johann Bergholt in Grieth/ je eher je lieber melden/ und darüber contrahiren.

Auf zukünfftigen Freytag/ wird sein den 5. April/ sollen einige gepfändete Sachen/ des Morgens Glocke 10. bey Jacob von Holt zu Spellen/ denen Meistbietenden für rückständige Königl. Rentheyy Pacht/ verkauffet werden.

De Weduwe van Hendrick Janzen binnen Emmerick is voorneemens, vrywillig te vercoopen, haer Huys op de groote Leuw, neffens daer agter leggende Coolgaerde, en nog een Schuir agter de Waterpoortse Müer, mit een Coolhoff daerby gelegen, op den 20. April 1743. binnen Emmerick, ten Huyse van Mons. Troy op de groote Leuw, Naemiddag om 2. Uren.

Tewes Reuters will den 17. April deses Jaers, binnen het Dorp tot Greefraedt, vrywillig eenige gereede Goederen vercoopen met den Stockenschlag.

Der Herr Prior Canonicorum Regularium Ordinis Sanctæ Crucis zu Emmerich/ ist vorhabens zu verkauffen/ eine sehr gute Orgel von 6. Registern mit einem Pedael Tremulant Nagtegal rc. Wer Lust hat zu kauffen/ kan sich bey vorgemelten angeben.

Herr Herman Ruib/ Bürger und Kauffman in Urdingen/ ist vorhabens aus freyer Hand zu wollen verkauffen/ das in Xanten in der Scharnstraß Elterliche Hauß/ zur Pfau genant/ auch eine Scheune/ nebst einen Wall Garten/ und noch ein kleines Gärtgen in der Paßstrassen/ samt zwey Stücker Baulandes im Warderfeld bey Xanten bekäntlich gelegen; Welche hiezu Lust haben mögten/ können sich/ je ehender je lieber/ bey Herrn Francis Woningh in Xanten anmelden/ und nähere Nachricht vernehmen.

IV. Sachen/ so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Wer Lust hat eine zu Goch in der Niers unter der Mühle gelegene Fischerey/ so Mons. Servaas van Heucklom biß hiehin in Pacht gehabt/ hinwiederum zu pachten/ um negstkünftigen Ostern oder 1. May anzutretten/ wolle sich je eher je lieber bey Hrn. Leonard Sipmann in Cleve melden/ und die Conditiones vernehmen.

V. Gelder/ so zu verleihen ausserhalb Duisburg.

Am 23. Martii/ seynd beym Gericht Neu-Castrop Sechszehnten halben Rthlr. Tutmansger Pupillen Gelder deponiret/ welche zeithero bey die Vormündere/ inutil gelegen/ und von Amts wegen Renthbar gemachet werden sollen; der willens ist selbige/ gegen Hypothequen-Ordnungsmäßige Versicherung/ in Anlehn zu nehmen/ kan sich sofort beym Hoff-Raht und Richtern Herr Callenberg melden/ und Anweisung gewärtigen.

VI. Persohn/ so ihren Dienst anträgt ausserhalb Duisburg.

Het word hier mede bekent gemaakt, als dat eenen H. Theodorus ten Brinck willens is, om toekomende Paschen Ordinaris en Logement aentevangen; Soo versoekt bovengemelden de Gunste van alle Heeren en Dames, om haer met honette Spysen en propere Tafels en Nacht-Logis op te wachten, in het Huys aldernaest de Heer Geheimte Raad en Richter Reyman tot Cleve, alwaar sal uythangen het nieuwe Heeren Logement.

VII. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Nachdeme der Herr von Rehem beym Gerichte zu Haren anzeigen lassen/ wie daß er das adeliche Gut und Rittersitz Habenover und Vogelhauß zu Norddincker/ in der Herrlichkeit Haren belegen/ mit allen ihren Appertinentien/ Recht und Gerechtigkeiten/ in usum derer in obgemelte Güter radicirter Creditoren/ verkauffet habe: so werden auff dessen Anhalten all diejenige Creditores, welche an gedachte Güter/ und deren Appertinentien einige Ansprach oder Forderung haben/ hiemit dahin citiret und abgeladen/ daß sie ihre Verschreibungen/ und sonstige darauff sprechende Brieffschafften in denen præfigirten dreyen Terminen/ als den 2. und 23. April/ wie auch 7. May a. c. jedesmahl Vormittags umb 10. Uhr/ am Gerichte zu Haren in Originalibus relictis ad Protocollum Copiis, sub pœna perpetui silentii beyzubringen/ die nicht erscheinende her zu gewärtigen hätten/ daß ihnen silentium imponiret werden solle.

Anhang.

Anhang.

Num. XV. Dienstags den 9. Aprilis 1743.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz-Zettel.

VIII. Sachen/ so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Weilen vorgekommener Umständen/ den ad instantiam der Erben von Düngelen/ auf den 8. April a. c. periculo partis des vorigen Ankäuffers anbestimten Terminum nova subhastatio derer im Kirspel Keppelen/ Amts Udem/ gelegenen so genanten Haumans und Lambergs Neu-Ländereyen/ biß auf den 29. ejusdem extendiret worden; So wird solches hiedurch bekannt gemacht/ damit diejenige/ so zur Ankauffung obgemelter Parceelen Lust tragen/ sich so dann des Nachmittags um 2. Uhr/ zu Udem im Pelican einfinden können/ gestalten in prædicto Termino, nach ausgebrannter Kertze/ plus licitanti der Zuschlag ertheilet werden soll.

'T word hiermede bekent gemaeckt, dat op Woensdagh den 17. April 1743. des Naermiddaghs om 1. Uhre, tot Pannerden ten Huyse van Johan Dormans, den Meestbiedenden sal worden aengeveilt en verkoft, verscheyde schoone Hofsteeden, Behuysingen, Weydens, Bouwlanden en Boomgaardens, deels onder de Heerlyckheyt Gent, het Kerspel Aart en Herwen, onder het Ampt Overbetuwe, ende eene schoone Weyde en Kaetstede onder het Richter-Ampt Sevenaer gelegen, met al het Houdgewas by jeder Goet gehoorende, alle naegelaeten by wylen de Juffrouw Weduwe Land-Schryver van Haaren, genaamt Smits. Als namentlyck

Onder Gent:

1. Huys, Hoff, Boomgaarden, Bouw- en Weyland, en Houdtgewas, gelyck als Gerrit Rutgers in Paght besit, als mede een Parceeltien Bouwland omtrent deesen Hoff gelegen, waarvan Ryck Rycken Paghter is.

2. Eenen goeden Mergen Bouwland, omtrent tegens over de Hulhuysische Kerck gelegen, waarvan Paghter is Goossen Hendricks.

Onder Aart.

3. Den Nieuwen Ward, bestaende deels in Weydeland ende een Wardjen aen den Reyn, met syn Aenwas, en daer onder gehoorig Bouwland en Houdgewasch, ongeveer 7. Mergen groot.

4. Het Adelycke Huys, den Spycker genaamt., met Schuyr, Boomgaarden, Hoven en Tabacks-Land, en bygehoorige Plantagie langs den Dyck, Paghter Hendrick Vos.

5. Een Stuck Bouwland, Gronds-Land genaamt, ruym een Mergen drie Hond, Lambert Vos Paghter.

6. Het Kempken, synde Bouwland, aen de Aartse Kerck, groot ongeveer 3. Hond.

7. De Vullens Kempen, met all het Houdgewas, Bouwland, ongeveer groot dry en een halve Mergen.

8. Beyers Mergen, en Piere Weyde, synde Bouwland, te samen ongeveer 1. Mergen.

9. De Hoevense, alias Oliemolense Weyde, aen den Rhyn gelegen, beneffens een Kaetsteede, ende al het daer onder gehoorigh Houdgewasch, door Rudolph Hegendael in Paght gebruikt.

Onder Herwen.

10. Den Ceurbeeck, synde ongeveer dry en een halve Mergen Bouwland.

11. Den Koevert, bestaende in 3. Mergen 2. Hont Bouwland. Jemand in eenige van deeser Parceelen Gadinge hebbende, kan sich op Tyt en Plaetse vervoegen, alwaer de Conditien sullen voorgelesen worden, Jemand ondertuschen nadere Informatie verlangende, kan sich ten Huyse van den Graefl. Bergsen Rentmeester van der Veecken addresseeren tot Pannerden.

Das Evangelisch-Lutherische Consistorium zu Isselburg ist entschlossen/ das Armen Häußgen/ worin ehedessen Hermann Benhorst gewohnet/ zu verkauffen; Wer dazu Lust hat/ kan sich beym bemeltem Consistorio, oder Predigern loci, Hn. Joh. Wilhelm Märcker/ melden.

Es

Es soll des Peter Schoffen Hauß und Erb auf der Niederstrasse zu Creyfeld kennlich gelegen / auf Mittwoch den 17. m. c. bey Henrich Puller / Nachmittags Glocke 4. plus offerenti verkaufft werden.

Demnach in Sachen derer Erbgenahmen Distelbeck / contra Peter Melchior Bröcking / bereits 2. Termini Subhastationis abgehalten / darauf aber Acta zur Hochlöbl. Justitz abgefordert / dermahlen aber pro ulteriori Executione allergnädigst remittiret worden; Als wird nunmehro tertius & ultimus Terminus Subhastationis des zu Schwelm auf der Bärmer-Straße gelegenen so genannten Hoppen Hauses / samt darzu gehörigen Gartens / auf den 30. April c. a. zu Schwelm aufm Rahthause / Nachmittags um 2. Uhr præfigiret / und solches zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht / damit die Lust-tragende Käuffere in dicto Termino sich einfinden / und den Kauff schließen können.

Den 9. April 1743. sal den Heere J. Hoppengaert, Vicarius tot die Niekerck, vrywillig laeten verkoopen eenige Gereeden, soo tot den Bouw als anderfints dienstigh; Die daertoe Lust hebben, konnen hun aldaer laeten vinden, om hun Profit te doen.

Den 11. April a. c. ten 8. Uhren voor Noen te beginnen, sullen de gepande Goederen van de Erffgenaemen van Gerit Aerts, ende van de Weduwe van Jan van Lottum, binnen de Heerlyckheyt Geisteren, opentlyck metten Stockenslagh vercoght worden.

IX. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Men laet weeten: dat op speciale aldergenaedigste Ordres van Syne Coninckl. Majesteyt den Cooper-Handel ende het Keetelflicken binnen derselver Aendeel van het Overquartier van Gelder, met Uytsluytinghe van alle vrembde ende uytheymsche Keetel-Buyters op den 2. Mey deeses 1743. Jaers, by de Coninckl. Cryghs- ende Domeynen-Commissie binnen de Stadt Gelder publicè mit den Stockenslaegh aen de Meestbiedende op nieuws sall verpaght worden, ende sulex voor eenen Termin van Ses gestaedighe Jaeren, beginnende met 1. Januarii 1744. Die daertoe Gaedinge hebben, connen de Conditien altoost by welgemelte Coninckl. Commissie insien, hun ten voorsl. Daeghe, 's Voormiddaeghs om 10. Uhren invinden, ende hun Profyt doen.

X. AVERTISSEMENTS.

Es sind bey dem Herrn Rheinzoll-Beseher von den Emster zu Embrich / vor einige Jahren / folgende Stück verpfändet worden / Als: eine güldne Repetir-Uhr mit Ketting / zwey güldene Tabacks-Dosen / eine dito mit Perlemutter eingefast / als auch ein güldner Trau- und Gedenck-Pfenning; weilen aber bis dato vom Eigner / weder Zinsen noch Capital bezahlt sind / und vorbesagter Herr von den Emster solches nicht länger so stehen zu lassen gesonnen ist / als läst derselbe hiermit avertiren / daß / falß solche Stücke innerhalb 6. Wochen / à dato dieses / vom Eigner nicht eingelöset werden / er solche so dan / nach verstrichener Frist / dem Meistbietenden verkauffen lassen wird.

Demnach die Erbgenahmen seel. Hn. Joh. Reiberg in Lippstadt willens sind / sich völlig auseinander zu setzen / vorhero aber mit allen / welche an den Reibergschen Gütern Forderung zu haben vermeinen mögten / Richtigkeit zu treffen gesonnen; So notificiren sie hiedurch Jedermänniglich / daß den 29. April. 1743. alle und jede Erben werden am Reibergschen Sterbhause sich finden / da sie dann alle / so die Ansprache zu haben vermeinen hiedurch einfodern wollen / umb alsdann ihre Foderungen einzubringen / zu bescheinigen und zu liquidiren / sonsten nach Verfließung solcher Zeit die Erbgenahmen niemanden etwas mehr gestehen werden.

Nachdem man zuverlässig in Erfahrung kommen / daß der jetzige Schulte über der Horst / in der Renthey Blanckenstein / auf einem Königlichen Domainen-Gut wohnhafft / anjetzo schon die Korn-Früchte aufm Lande heimlich zu verkauffen / oder Geld darauf zu nehmen sich unterstehe / dieses aber so wenig zuläßig / als weniger deswegen gestattet werden kan / weilen daraus die Königliche Steuren / Pacht und außgehende Pastorat-Renthen abzuführen stehen; so wird jedermänniglich hiedurch gewarnet / dem gedachten Schulten über der Horst keine Gelder darauf vorzustrecken / sonsten aber diejenige ohnfehlbahr zu gewärtigen haben / daß derselben nicht nur verlüstig seyn / sondern auch / wan etwa jemand sich unterstehen solte / bey Erreiffung der Korn-Früchte / dieselbe bey Nacht und Unzeit vom Lande heimlich weg zu practiciren / wie schon in vorigen Jahren

verspüh-

verspühret worden / so soll derselbe auf frischen Fuß verfolget / und als ein Spoliant angesehen / auch höheren Orts bekannt gemachet / der Schulte aber / aus ein unnützer Haußwirth / alsofort zur deoccupation angewiesen werden.

Die jets te pretendeeren heeft aen Rutt Offenbergh, op de Vyerschaer Weydes in Grieter Bosch in die Boeren Weyde, die kan sig in Tyt van 14. Dagen aengeven by voorgenoemden Rutt Offenbergh.

Demnach in Erbtheilungs-Sachen Jürgen Schulte / und dessen Wittiben / Se. Königliche Majestät sub dato Cleve im Justitz-Raht den 8. Martii / ratione competentiæ, es bey dem unterm 14. Januar. erlassenen Remissorio, und dessen Inhæsivo vom 8. Febr. allergnädigst belassen; Als werden alle diejenige / so zu deren Nachlassenschafft berechtiget zu seyn vermeinen / hiedurch nochmahls auf den 30. April. Nachmittags um 2. Uhr / beym Amts Gericht zu Bochum zu scheinen / peremptoriè & sub pœna perpetui silentii abgeladen.

Demnach sicherer Peter Dörckes von Creyveldt gebürtig / laut erhaltenen Attestati, neulich zu Nymwegen im Wasser verunglücket seyn soll / und dan derselbe ein einziger Sohn / dazu unverheyrahtet gewesen; Als wird solches zu dem Ende zu jedermanns Wissenschafft hiemit bekannt gemacht / daß diejenige / welche demselben mit Blut-Freundschafft verwand seynd / auch an dessen Verlassenschafft einige Prætension zu haben vermeinen mögten / mit gehörigen documentis, und gebührender qualification, innerhalb 6. Wochen / à dato den 26. Martii a. c. bey dem Königl. Stadt- und Land-Gerichte zu Creyveld sich melden können.

XI. P L A N

DEr zweyten und letzten Classe, der von Sr. Königl. Majestät in Preußen allergnädigst verwilligten Berlinischen Grossen Lotterie, von 30000. Rthlr. jedes Loos à 3. Rthlr. worunter 2250. meist importante Gewinne und Premien, als:

10000. Loose.	1. Loos à 3. Rthlr.	Facit 30000. Rthlr.	Neben-Gewinnste.
1.	a - - -	- - 3000.	
1.	a - - -	- - 2000.	
2.	a 1000. Rthlr.	- - 2000.	Das erste Loos so gezogen wird / erhält
2.	a 500. -	- - 1000.	
3.	a 400. -	- - 1200.	
4.	a 300. -	- - 1200.	auffer seinem Gewinnst = 50. Rthlr.
5.	a 200. -	- - 1000.	
10.	a 100. -	- - 1000.	
40.	a 50. -	- - 2000.	Dito das letzte 50. Rthlr.
50.	a 30. -	- - 1500.	
100.	a 20. -	- - 2000.	
480.	a 10. -	- - 4800.	
500.	a 6. -	- - 3000.	
1050.	a 4. -	- - 4200.	
2248.	Summa	29900. Rthlr.	2. Neben-Gewinnste 100. Rthlr.
2.	Premien	100. -	
2250.	Sum. der guten Loose u. was gezogen wird.	30000. Rthlr.	

DIese gleichfalls profitable Lotterie wird gleich der vorigen von 70000. Rthlr. unter der Direction der von Sr. Königl. Majestät dazu Verordneten collectiret und gezogen werden / welche auch alle Billets eigenhändig unterschrieben. Von denen Gewinnsten werden mehr nicht als 10. pro Cent, zu Bestreitung der Unkosten / abgezogen / und sind bey dem Königl. Addreß-Comtoir die Loos-Zettul / das Stück à 3. Rthlr. / welche in Berlinischer voll-gültigen Münze zu bezahlen / als worinnen auch die Auszahlung der Gewinnste 4. Wochen nach vollendeter Ziehung der Lotterie,

Lotterie, gegen Zurückgebung des erhaltenen Loos-Zettuls geschiehet/ zu bekommen. Weil man nun nicht zweifelt/ daß diese Lotterie in gar kurtzen complet seyn wird/ so sol zu deren Ausziehung/ so bald man nur mit Auszahlung der Gelder und Schluß der Rechnung von vorher gezogener Lotterie fertig seyn wird/ der Terminus und publiquer Ort bekannt gemachet werden; Dahero man die Liebhaber ersuchet/ ihre Einsätze zu beschleunigen/ diejenigen aber/ so in der ersten Lotterie von 70000. Rthlr. gewonnen/ und wieder in diese neue Lotterie setzen wollen/ dürfen nur von ihren vorigen Collecteurs gegen Zurückgebung der ersten genommenen Billets, andere abfodern. Ubrigens wird ein jeder seinen Einsatz oder sonst etwan zu verlangende Nachrichten francò an das Addreß-Comtoir, oder den Hof-Raht und Postmeister Voß hieselbst einzusenden belieben. Duisburg den 29. Septembr. 1742.

XII. **Angekommene Frembde vom 29. Martii bis 5. Aprilis in Cleve.**

Niemand.

XIII. **Angekommene Frembde vom 29. Mart. bis 5. Aprilis in Wesel.**

Sr. Durchl. der Printz von Lichtenstein/ zwey Herren Grafen von Locatelli und Harrach/ Herr von Bourgignon/ Hr. de Wallemyn und Hr. de Marcin reisen nach Leyden/ Hr. Rietschmann Kauffmann aus Franckfurt/ logiren in der Traube. Hr. Amtmann Kemmener von Buckeburg/ Herr Canonicus von Marle/ und Herr Canonicus Schaffmann von Xanten/ Herr Waterschout von Embrich/ logiren bey Hn. Joh. Jac. Abels in der Stadt Rees.

XIV. **Angekommene Frembde vom 29. Mart. bis 5. Aprilis in Duisburg.**

Herr Baron von Schaed Gouverneur von Mechelen in Oesterreichschen Diensten/ Ihro Excellentz der Herr General von Huhau/ und Herr von Bornen Capitain in Hanoverschen Diensten/ Ihro Excell. der Hr. Graf von Nesselroth aus Münster/ Hr. Baron von Böselager kommt von Oerdingen/ reiset nach Münster/ Hr. Regiments-Quartiermeister von Schade/ Hr. Capitain von Higa/ und Hr. Rittmeister Baron von Hammerstett/ alle in Hanoverschen Diensten/ der Herr Obrist-Lieutenant von Romp kommt von Düsseldorff/ reiset nach Münster/ und Herr Pauli aus Cölln/ logiren im Teutschen Haus bey der Frau Posthalterin Heyermanns. Ihro Excell. der Herr Graf von Solms mit dero Suite, Herr Wilhelmi Secretarius von dem Frey-Herrn von Fürstenberg/ und Hr. Cramer Kauffmann aus Cölln/ logiren im Hoff von Cleve.

XV. Copulirte vom 29. Martii bis 5. Aprilis Niemand.

XVI. **Geträyde-Preiß vom 29. Martii bis 5. Aprilis.**

Der Scheffel Berlinisch.

	Weitzen			Roggen			Gersten			Maltz			Buchweitzen			Haber			Erbsen.		
	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.
Cleve	1	1	2	—	16	9	—	17	7	—	—	—	—	16	5	—	12	—	—	—	—
Wesel	1	1	6	—	17	—	—	21	—	—	—	—	—	16	—	—	12	5	—	—	—
Embr.	1	—	—	—	20	—	—	18	—	—	19	—	—	16	—	—	9	—	—	—	—
Duisb.	1	6	—	—	19	—	—	20	—	—	—	—	—	16	—	—	13	—	1	2	—
Meurs	1	7	—	—	19	5	—	17	6	—	17	8	—	17	8	—	10	7	—	23	—
Hamm	1	16	—	—	23	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	4	—
Witten	1	8	—	—	22	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herdecke	1	10	—	1	1	—	—	20	—	—	19	—	—	—	—	—	12	—	1	1	—
Düsseld.	1	9	—	—	23	—	1	—	—	1	1	—	—	17	—	—	11	—	1	8	—
Düren	1	9	7	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	12	7	—	—	—

Diese Intelligentz-Zettul/ sind zu bekommen im Königl. Addreß-Comptoir/ und bey allen Königl. Post-Aemtern/ das Stück vor 1. und 1. viertel Stüber.